



SOMMER 2013

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

INHALT



1	ZUNEHMENDE BEDEUTUNG DER ZUPENDELNDEN FÜR DIE STADT ZÜRICH	3
2	ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE ECONOMIC OVERVIEW	4
3	BRUTTOINLANDPRODUKT	6
4	ARBEITSMARKT	8
5	PREISE	10
6	KONJUNKTURELLES UMFELD	12
6.1	Dienstleistungsunternehmen	12
6.2	Grosshandel	14
6.3	Gastgewerbe und Tourismus	15
6.4	Baugewerbe	19
7	IMPORT UND EXPORT VON WAREN	21
8	UNTERNEHMEN	23
9	BETREIBUNGSWESEN	24
	GLOSSAR	25
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	28
	QUELLEN	29
	WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA	30

Herausgeberin, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autor
Rolf Schenker

Auskunft
Rolf Schenker
Telefon 044 412 08 15
Michael Böniger
Telefon 044 412 08 12

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 20.–
Artikel-Nr. 1 000 701

Reihe
Wirtschaftsbarometer
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2013
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
31.7.2013

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter
www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

Papier

«RecyStar», 100% Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

1

ZUNEHMENDE BEDEUTUNG DER ZUPENDELNDEN FÜR DIE STADT ZÜRICH



Simon Villiger
Statistik Stadt Zürich

Rund 213 000 Personen pendeln täglich von ihrer Wohngemeinde nach Zürich, 59 000 verlassen die Stadt für ihre Arbeit. Neben den Zu- und Wegpendelnden zählt die Stadt Zürich rund 133 000 Binnenpendelnde. Diese Personen wohnen und arbeiten in Zürich. Insgesamt bewegen sich somit täglich gut 405 000 Arbeitspendelnde in der Stadt Zürich.

Insgesamt haben vor allem die Zupendler/-innen markant an Bedeutung gewonnen: Im Jahr 1970 kamen 92 000 Erwerbstätige von ausserhalb um in Zürich zu arbeiten. Vierzig Jahre später sind es mehr als doppelt so viele. Somit lebt aktuell gut die Hälfte der Personen, welche im Stadtraum zur Arbeit unterwegs sind, nicht in Zürich. Die steigende Bedeutung äussert sich auch im Verhältnis der Zupendler/-innen zu den Arbeitsplätzen in der Stadt Zürich: 1970 betrug der Wert knapp ein Drittel, 2010 beinahe zwei Drittel.

Knapp ein Drittel der Pendlerinnen und Pendler sind im unteren oder mittleren Kader tätig; dies gilt für Zu- als auch Wegpendelnde. Ebenfalls häufig sind nicht-manuelle und akademische Berufe. Vier von fünf Personen, welche in der Stadt Zürich arbeiten, fallen in diese Berufsgruppen.

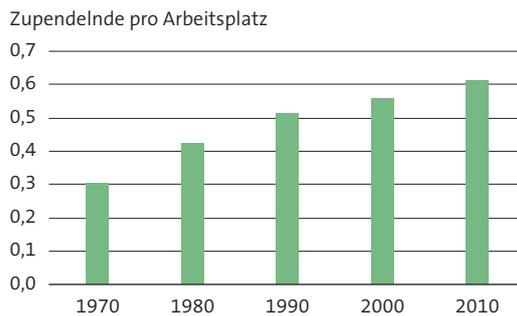
Für jede Pendlerin und jeden Pendler ist aus der Strukturerhebung bekannt, in welcher Branche sie beziehungsweise er arbeitet. So kann für jede Branche der Pendleranteil berechnet werden. Mit nur gut der Hälfte liegt das Gastgewerbe am Schluss dieser Rangfolge. Im Finanzsektor – der bezüglich der Wertschöpfung wichtigsten Branche – ist der Anteil auswärtiger Arbeitskräfte am höchsten und beträgt rund drei Viertel.

Das Institut «créa» der Universität Lausanne berechnet Daten zur Wertschöpfung nach Branchen. So kann die durch Zupendelnde generierte Wertschöpfung geschätzt werden. Im Finanzsektor wurden im Jahr 2012 18 Milliarden Franken erwirtschaftet, knapp 14 Milliarden davon durch Erwerbstätige, welche nicht in der Stadt Zürich wohnen. Im Gesundheits- und Sozialwesen tragen Auswärtige gut die Hälfte der Wertschöpfung bei: 6 der 10 Milliarden wurden durch sie erarbeitet.

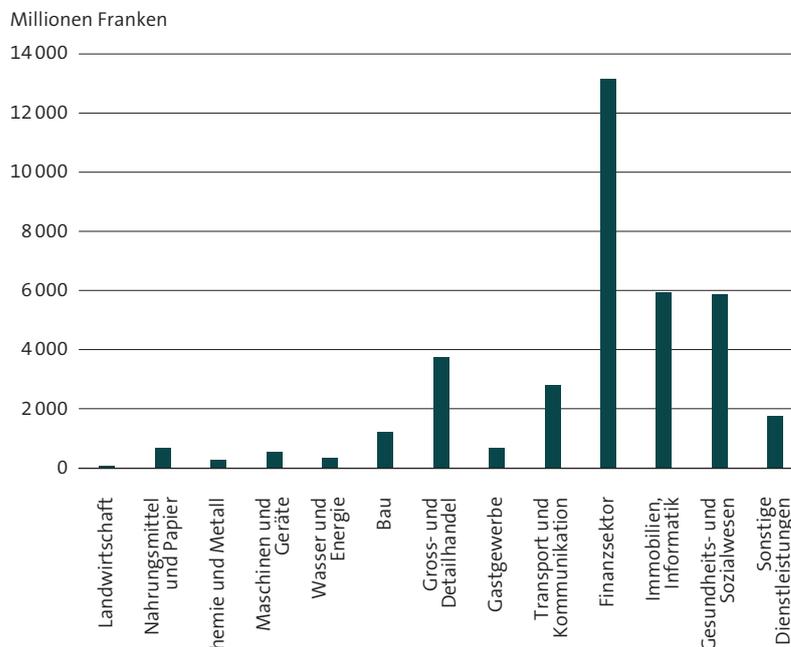
Insgesamt stammen 65 Prozent der Wertschöpfung der Stadt Zürich von Erwerbstätigen, welche nicht in der Stadt Zürich wohnen. Im letzten Jahr wurde in der Stadt insgesamt 64 Milliarden Franken erwirtschaftet. Die Pendlerinnen und Pendler zeichneten also für rund 42 Milliarden Franken davon verantwortlich.

1 Die Anzahl Arbeitsplätze definiert sich aus der Summe der binnenpendelnden und den zupendelnden.

Anzahl Zupendelnde pro Arbeitsplatz¹ in der Stadt Zürich ▶ 1970–2010 6_1.1



Wertschöpfung der Zupendelnden in der Stadt Zürich ▶ nach Branche, 2012 6_1.2



ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

Bruttoinlandprodukt

Im 1. Quartal 2013 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 0,7 Prozent, in der Schweiz 1,2 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Branchen «Landwirtschaft» sowie «Bau». Gegenüber dem Vorquartal hat das Bruttoinlandprodukt in der Stadt um 1,1 Prozent zugenommen.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Mai 3,7 Prozent (April: 3,7%). Auch in anderen Städten und Stadtkantonen zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine Seitwärtsbewegung. Insgesamt wurden in der Stadt 8132 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnen die «Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitenden Beamten/Beamtinnen» mit 4,4 Prozent die stärkste Zunahme. Die Arbeitslosigkeit ging in allen Altersgruppen kaum noch zurück.

Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise legte im Juni 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent zu und liegt nun bei 99,5 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahreststeuerung, das heisst die Teuerung zwischen Juni 2012 und Juni 2013, beträgt 0,1 Prozent und ist damit zum ersten Mal seit September 2011 wieder im positiven Bereich.

Tourismus

Im 1. Quartal 2013 wurden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 319 268 Ankünfte und 567 656 Logiernächte registriert. Gegenüber dem Vorjahr resultierten leichte Zunahmen. Im April und Mai wurden deutlich mehr Logiernächte verzeichnet als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Sommer 2013

T_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
Bruttoinlandprodukt im 1. Quartal (%)	Vorquartal	↗ 1,1	Vorjahr	↗ 0,9
Arbeitslosigkeit im Mai (Prozentpunkte)	Vormonat	→ 0,0	Vorjahr	↗ 0,5
Konsumentenpreise im Juni (%)	Vormonat	↗ 0,1	Vorjahr	↗ 0,1
Logiernächte im 1. Quartal (%)	Vorquartal	↘ -13,3	Vorjahr	↗ 1,1

ECONOMIC OVERVIEW

Gross domestic product

In the first quarter of 2013 the gross domestic product of the city of Zurich increased by 0.9% compared with the previous year. The increase was 0.7% in the Zurich urban area, while in Switzerland the figure was 1.2%. The largest increases were posted by the "Agriculture" and "Construction" sectors. Compared with the previous quarter, the gross domestic product in the city increased by 1.1%.

Labour market

The unemployment rate in the city of Zurich stood at 3.7% in May (April: 3.7%). A stagnation compared with the previous month could also be seen in other cities and city cantons. A total of 8,132 jobless were counted in the city. The "entrepreneurs, managers and executive civil servants" category showed the largest increase compared with the previous month, at 4.4%. Unemployment barely decreased in all age groups.

Prices

The Zurich consumer price index rose in June 2013 by 0.1% compared with the previous month and now stands at 99.5 points (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is, inflation between June 2012 and June 2013, amounted to 0.1%, and is thus positive again for the first time since September 2011.

Tourism

In the first quarter of 2013 the hotels in the city of Zurich registered a total of 319,268 arrivals and 567,656 overnight stays. The result was slight increases compared with the previous year. In April and May significantly more overnight stays were recorded than in the corresponding period of the previous year.

City of Zurich Economic Indicators

► Summer 2013

T_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
	Previous quarter	Previous year	Previous month	Previous year
Gross domestic product 1st quarter (%)	↗ 1.1	↗ 0.9		
Unemployment rate in May (percentage points)	→ 0.0	↗ 0.5		
Consumer prices in June (%)	↗ 0.1	↗ 0.1		
Overnight hotel stays 1st quarter (%)	↘ -13.3	↗ 1.1		

3

BRUTTOINLANDPRODUKT

 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html

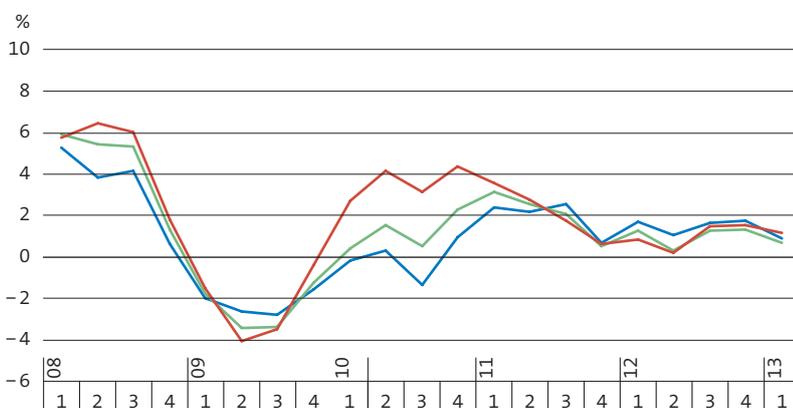
Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,9 Prozent zugenommen. Das Wachstum beträgt im Vergleich zum Vorjahresquartal in der Agglomeration Zürich 0,7 Prozent und in der Schweiz 1,2 Prozent. In der Stadt Zürich verzeichneten die Branchen «Landwirtschaft» sowie «Bau» mit jeweils 7,5 bzw. 4,8 Prozent die stärksten Zunahmen der Wertschöpfung.

Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei resultierte in der Stadt Zürich eine Zunahme von 1,1 Prozent. Die Branchen «Landwirtschaft» sowie «Bau»

verzeichneten mit 5,7 bzw. 3,6 Prozent auch im Vorquartalsvergleich die stärksten Entwicklungen. Das schwächste Wachstum im Vergleich zum Vorquartal war in den Branchen «Wasser und Energie» (-0,9%) und «Transport und Kommunikation» (-0,8%) zu verzeichnen.

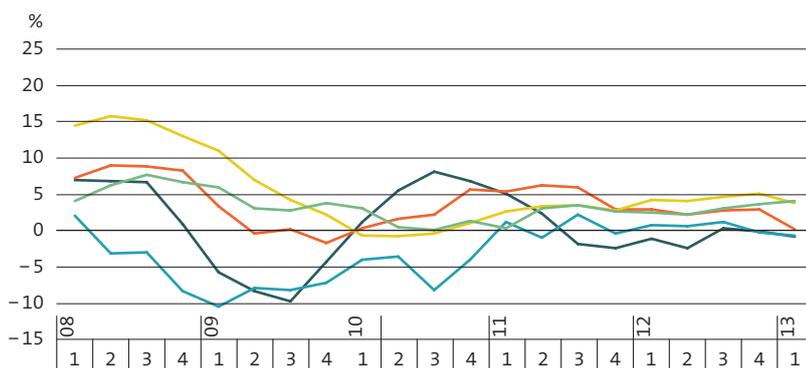
Das BIP der Stadt und der Agglomeration Zürich wird neu auf Basis der NOGA 2008 berechnet. Im Rahmen dieser Neuschätzung wurden auch die Daten der Vergangenheit neu berechnet. Dadurch ergeben sich einige Verschiebungen der Wachstumsraten.

Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich G_3.1
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2008–2013¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal G_3.2
 ► Top 5 Branchen 2008–2013¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2012–2013

T_3.1

	Veränderungen gegenüber Vorquartal ¹ (%)				Veränderungen gegenüber Vorjahr (%)					
	2012		2013		2012		2013		2013	
	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q
Landwirtschaft	-0,3	1,6	-2,5	2,7	5,7	-8,6	-9,6	-2,3	1,3	7,5
Nahrungsmittel und Papier	0,5	-3,8	1,3	-3,0	-0,7	-4,4	-8,8	-4,8	-4,6	-7,9
Chemie und Metall	-4,1	-1,7	4,6	-5,0	-0,2	-5,5	-7,5	-0,2	-5,6	-3,7
Maschinen und Geräte	0,1	-3,0	0,7	-0,7	0,3	-0,1	-5,4	-1,1	-2,2	-4,9
Wasser und Energie	1,3	1,4	0,6	0,3	-0,9	4,6	7,8	4,9	2,3	2,8
Bau	0,6	0,7	-0,4	1,0	3,6	2,1	3,5	3,1	1,5	4,8
Gross- und Detailhandel	0,7	-0,9	0,3	-0,1	-0,3	-1,2	-2,4	0,3	-0,1	-0,8
Gastgewerbe	-0,3	-0,1	0,1	-0,5	-0,7	-2,9	-1,9	-1,0	0,7	-0,5
Transport und Kommunikation	1,5	0,3	0,4	0,5	-0,8	3,0	2,3	2,8	2,9	0,2
Finanzsektor	2,3	-1,0	0,6	-2,2	1,9	0,7	0,6	1,2	-0,3	-0,6
Immobilien, Informatik	2,0	1,3	1,2	0,4	0,8	4,2	4,1	4,6	5,1	3,8
Gesundheits- und Sozialwesen	0,2	1,1	1,2	1,0	0,5	2,4	2,3	3,0	3,6	4,0
sonstige Dienstleistungen	1,2	0,6	0,2	-0,5	0,9	2,7	2,2	1,7	1,4	1,2
BIP Total	1,9	-0,3	0,4	-0,3	1,1	1,7	1,0	1,7	1,7	0,9

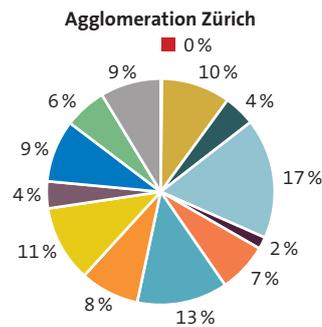
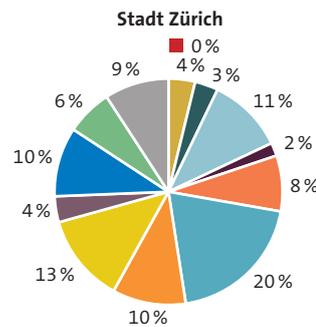
1 Saisonbereinigte Zahlen.

Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2012¹

G_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor



Die wichtigsten Anteile an der Stadtzürcher Wertschöpfung haben die Branchen «Kreditgewerbe» und «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber geringere Wertschöpfungsanteile.

1 Provisorische Daten.

4

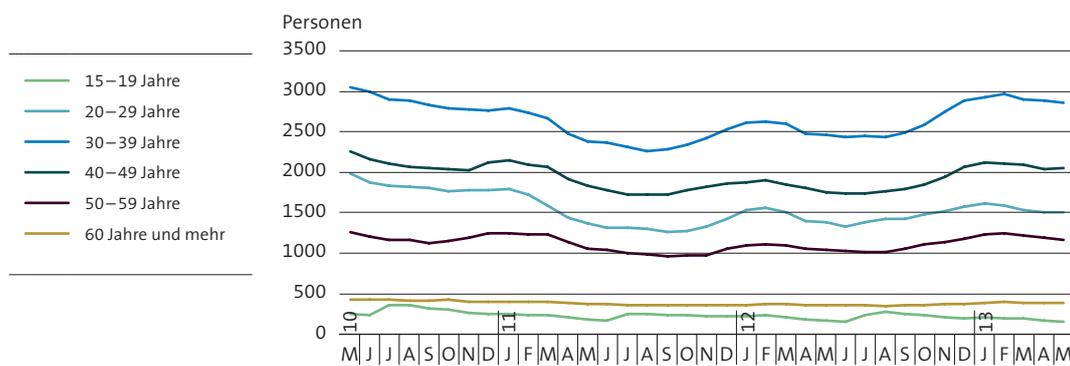
ARBEITSMARKT

 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html

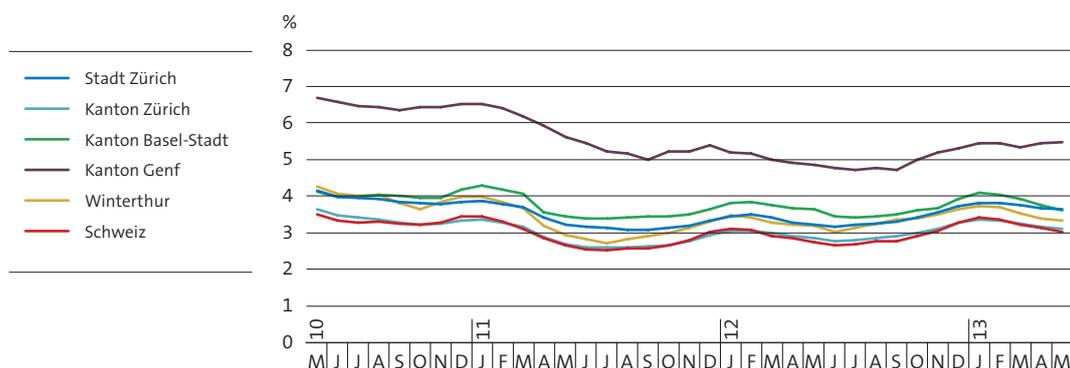
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Mai 2013 3,7 Prozent und blieb somit gegenüber dem Vormonat konstant. Im Kanton Zürich lag sie im Mai bei 3,1 Prozent und damit weiterhin 0,6 Prozentpunk-

te tiefer als in der Stadt. In der Schweiz hat die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte abgenommen und beträgt nun 3,0 Prozent. In der Stadt Zürich hat die Zahl der Arbeitslosen in fast allen Altersgruppen

Arbeitslose in der Stadt Zürich G_4.1
 ► nach Alterskategorie, 2010–2013



Arbeitslosenquote G_4.2
 ► in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2010–2013



Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen T_4.1
 ► in der Stadt Zürich, 2012–2013

	2012		2013		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Mai	März	April	Mai	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	7 171	8 340	8 191	8 132	-59	-0,7	961	12,6
Schweizer/-innen	3 812	4 274	4 236	4 251	15	0,4	439	10,9
Frauen	1 869	2 079	2 067	2 082	15	0,7	213	10,8
Männer	1 943	2 195	2 169	2 169	0	0,0	226	11,0
Ausländer/-innen	3 359	4 066	3 955	3 881	-74	-1,9	522	14,5
Frauen	1 327	1 613	1 609	1 591	-18	-1,1	264	19,0
Männer	2 032	2 453	2 346	2 290	-56	-2,4	258	11,7
Stellensuchende total	8 706	9 958	9 831	9 757	-74	-0,8	1 051	11,5
Schweizer/-innen	4 640	5 153	5 136	5 154	18	0,4	514	10,6
Frauen	2 332	2 592	2 592	2 619	27	1,0	287	11,7
Männer	2 308	2 561	2 544	2 535	-9	-0,4	227	9,4
Ausländer/-innen	4 066	4 805	4 695	4 603	-92	-2,0	537	12,5
Frauen	1 651	1 956	1 953	1 928	-25	-1,3	277	16,3
Männer	2 415	2 849	2 742	2 675	-67	-2,4	260	10,1
Offene Stellen total	1 654	1 910	1 731	1 598	-133	-7,7	163	9,3
Aussteuerungen ¹	162	143	'''	'''	'''

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

leicht abgenommen. Nach Berufsgruppen betrachtet verzeichnen die «Unternehmer/-innen, Direktoren/ Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen» mit 4,4 Prozent die stärkste Zunahme, das «Baugewerbe» die deutlichste Abnahme (–10,9%).

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 1. Quartal 2013 vor. Gegenüber dem 4. Quartal 2012 nahm die Beschäftigung in der

Stadt Zürich um 0,5 Prozent zu. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg sie um 2,5 Prozent. Dies ist auf deutliche Zunahmen bei den Teilzeit- und den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen hat im Mai im Vergleich zum Vormonat um 7,7 Prozent abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich eine Zunahme um 9,3 Prozent.

Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach letztem ausgeübtem Beruf, 2012–2013

T_4.2

	2012			2013			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Mai	März	April	Mai	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose total	7 171	8 340	8 191	8 132	–59	–0,7	961	13,4		
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 143	1 255	1 226	1 213	–13	–1,1	70	6,1		
Berufe des Handels und des Verkaufs	696	835	849	849	0	0,0	153	22,0		
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	443	516	519	524	5	1,0	81	18,3		
Kaufmännische und administrative Berufe	481	554	547	547	0	0,0	66	13,7		
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	519	598	611	638	27	4,4	119	22,9		
Berufe des Baugewerbes	432	617	505	450	–55	–10,9	18	4,2		
Berufe des Gesundheitswesens	233	265	258	247	–11	–4,3	14	6,0		
Medienschaffende und verwandte Berufe	120	155	160	164	4	2,5	44	36,7		
Berufe der Informatik	238	313	315	311	–4	–1,3	73	30,7		
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	331	363	367	378	11	3,0	47	14,2		
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	180	199	204	203	–1	–0,5	23	12,8		
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	219	246	262	265	3	1,1	46	21,0		
Ingenieurberufe	131	167	168	157	–11	–6,5	26	19,8		
Übrige Berufe	2 005	2 257	2 200	2 186	–14	–0,6	181	9,0		

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2012–2013

T_4.3

	2012				2013		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	absolut	in %	absolut	in %	
Stadt Zürich	372 200	373 000	379 300	379 500	381 500	2 000	0,5	9 300	2,5	
2. Sektor	30 900	30 800	30 900	30 300	30 500	200	0,7	–400	–1,3	
3. Sektor	341 300	342 200	348 400	349 200	351 000	1 700	0,5	9 700	2,8	
Vollzeitbeschäftigte	248 200	247 800	251 300	251 200	251 600	400	0,2	3 400	1,4	
Teilzeitbeschäftigte	124 000	125 200	127 900	128 300	129 900	1 600	1,2	5 800	4,7	
Frauen	165 700	166 600	170 000	171 300	172 100	800	0,5	6 400	3,9	
Männer	206 500	206 400	209 200	208 200	209 400	1 100	0,5	2 900	1,4	
Vollzeitäquivalente	311 300	311 500	316 300	316 900	318 500	1 600	0,5	7 200	2,3	
Kanton Zürich	812 100	814 200	824 500	823 900	824 700	900	0,1	12 600	1,6	
davon Vollzeit	550 800	550 900	557 600	557 000	555 800	–1 200	–0,2	4 900	0,9	
2. Sektor	140 300	139 800	141 900	140 600	139 700	–800	–0,6	–500	–0,4	
3. Sektor	671 900	674 300	682 600	683 300	685 000	1 700	0,2	13 100	1,9	
Schweiz	4 071 700	4 098 700	4 147 500	4 146 600	4 151 600	5 000	0,1	79 900	2,0	
davon Vollzeit	2 788 600	2 803 600	2 828 700	2 820 100	2 814 500	–5 700	–0,2	25 900	0,9	
2. Sektor	1 030 800	1 037 900	1 048 000	1 030 300	1 026 700	–3 700	–0,4	–4 100	–0,4	
3. Sektor	3 041 000	3 060 800	3 099 500	3 116 300	3 125 000	8 700	0,3	84 000	2,8	

5

PREISE

➔  Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/preise.html

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist im Juni 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent gestiegen und hat den Stand von 99,5 Punkten erreicht (Basis Dezember 2010 = 100).

Hauptverantwortlich für den leichten Anstieg des Preisniveaus im Juni sind höhere Preise für verschiedene Gemüse- und Fruchtsorten, Möbel sowie Treibstoffe und Linienflüge. Erste Ausverkaufsangebote und günstigere Autos dämpften hingegen den Preisanstieg.

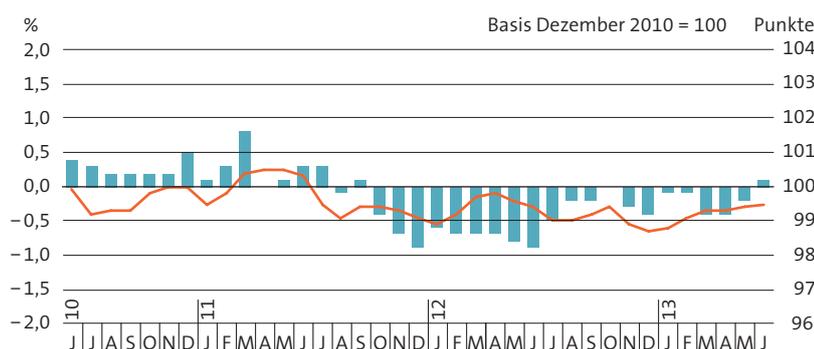
Die Jahresteuering, also die Teuerung zwischen Juni 2012 und Juni 2013, lag mit ebenfalls 0,1 Prozent zum ersten Mal seit September 2011 wieder im positiven Bereich.

Sowohl bei den Inlandgütern wie auch bei den Importgütern stieg das Preisniveau im Juni gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent. Innert Jahresfrist hingegen verlief die Entwicklung gegenläufig:

Während die Preise der Inlandgüter um durchschnittlich 0,6 Prozent stiegen, sanken jene der Importgüter um 1,4 Prozent.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise stieg zwischen Februar 2013 und Mai 2013 um 0,3 Prozent. Innert Jahresfrist hingegen sanken die Mietzinse um 0,1 Prozent. Im Kanton Basel-Stadt und in Genf stiegen die Mieten im Vorjahresvergleich um 0,6 Prozent bzw. 1,9 Prozent, in der Schweiz insgesamt stiegen sie um 0,3 Prozent. Der Mietpreisindex ist mit einem Gewicht von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Konsumentenpreisindex.

Zürcher Index der Konsumentenpreise G_5.1
► Indexverlauf und Jahresteuering, Juni 2010–Juni 2013



Zürcher Index der Konsumentenpreise T_5.1
► Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013

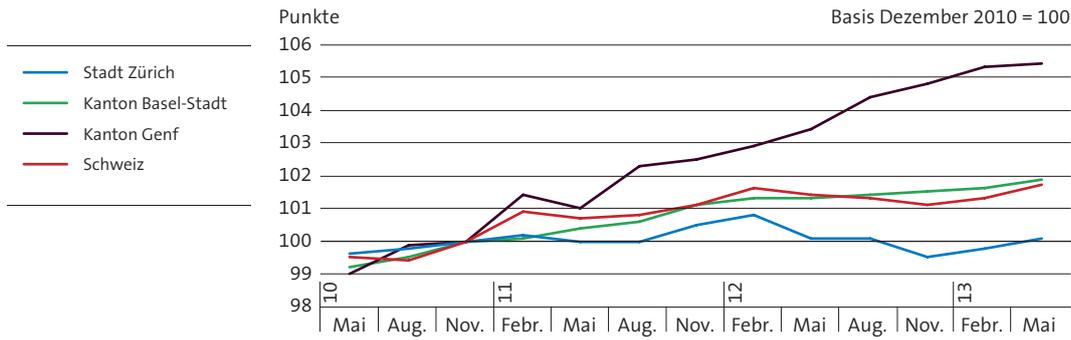
	2012		2013				
	Juni	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
Totalindex (Punkte)	99,4	98,8	99,1	99,3	99,3	99,4	99,5
Veränderung (%) gegenüber ...							
Vormonat	-0,3	0,0	0,3	0,2	0,0	0,1	0,1
Vorjahresmonat	-0,9	-0,1	-0,1	-0,4	-0,4	-0,2	0,1

Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex T_5.2

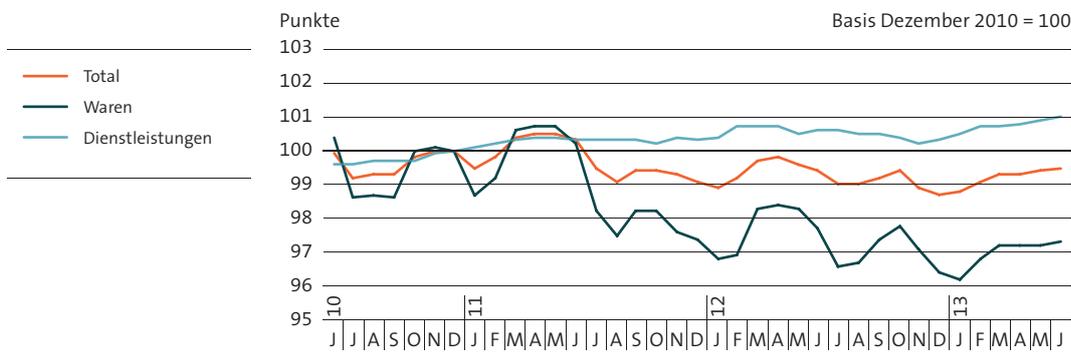
► Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013

	Index (Punkte)					Veränderung (%)	
	2012		2013			Febr.–Mai 13	Mai 12–Mai 13
	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai		
Mietpreisindex							
Kanton Basel-Stadt	101,3	101,4	101,5	101,6	101,9	0,3 ↗	0,6 ↗
Kanton Genf	103,4	104,4	104,8	105,3	105,4	0,1 ↗	1,9 ↗
Stadt Zürich	100,1	100,1	99,5	99,8	100,1	0,3 ↗	-0,1 ↘
Schweiz	101,4	101,3	101,1	101,3	101,7	0,4 ↗	0,3 ↗

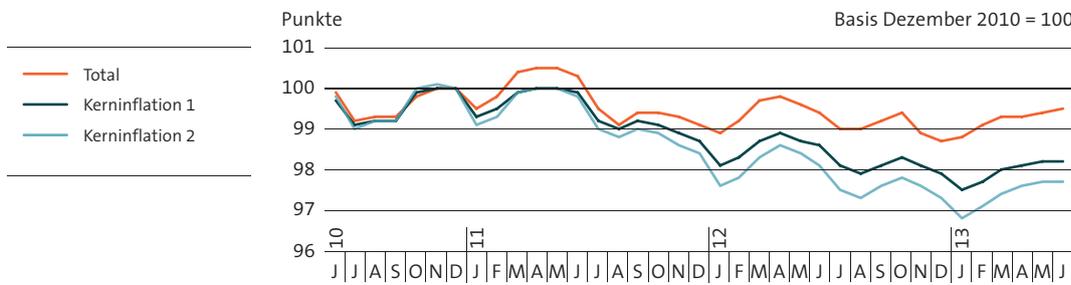
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex 6_5.2
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, Mai 2010 – Mai 2013



Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.3
 ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Juni 2010 – Juni 2013

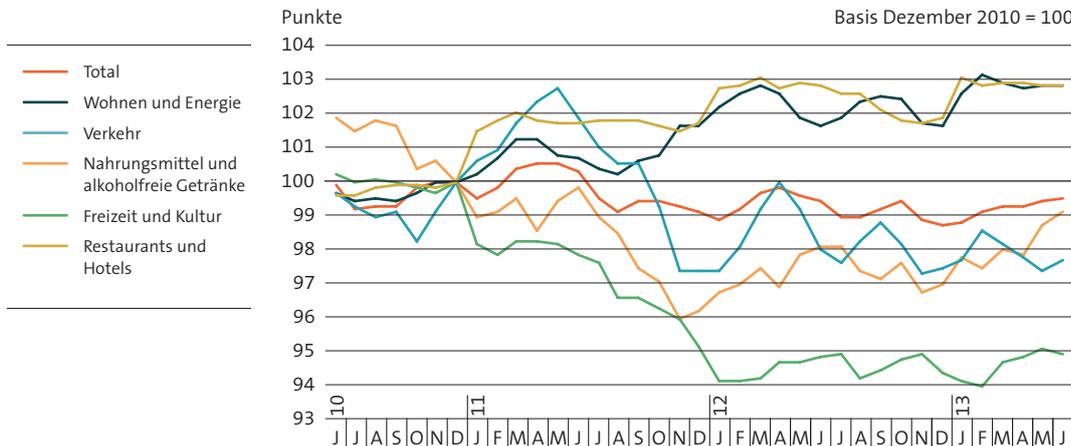


Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.4
 ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Juni 2010 – Juni 2013



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen ausgeschlossen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.5
 ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Juni 2010 – Juni 2013



6

KONJUNKTURELLES UMFELD

6.1

Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vom 2. Quartal 2013 erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen nach wie vor einer guten Geschäftslage. Seit dem 4. Quartal 2012 haben sich die Einschätzungen der Firmen kaum verändert. Mit Ausnahme der Branchengruppe «Wirtschaftliche Dienstleistungen» beurteilen die Firmen ihre Geschäftslage etwas weniger positiv als vor drei Monaten. Die Beschäftigung wird nach wie vor als zu gering beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» benötigen mehr Firmen zusätzliches Personal. Die Nachfrage hat in den letzten drei Monaten weiter zugenommen. Einzig in der Branche «Persönliche Dienstleistungen» ging sie etwas zurück.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit einer Zunahme der Nachfrage. Die Aussichten für die Beschäftigung haben sich etwas verschlechtert. In den Branchen «Wirtschaftliche Dienstleistungen» und «Persönliche Dienstleistungen» ist nur mit einer schwachen Zunahme des Personalbestandes zu rechnen. Einzig die Firmen der Branche «Verkehr, Information, Kommunikation» wird der Personalbedarf noch merklich zunehmen. Die Preise dürften – mit Ausnahme der Branche «persönliche Dienstleistungen» – auch in den nächsten drei Monaten unter Druck bleiben.

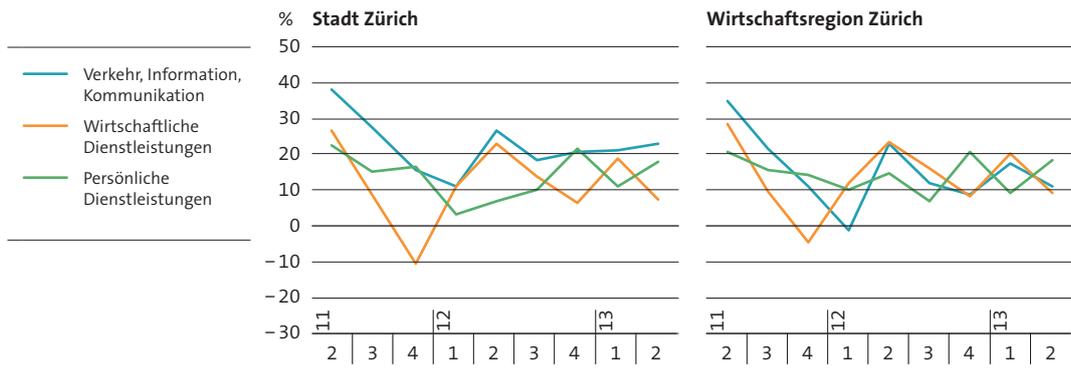
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

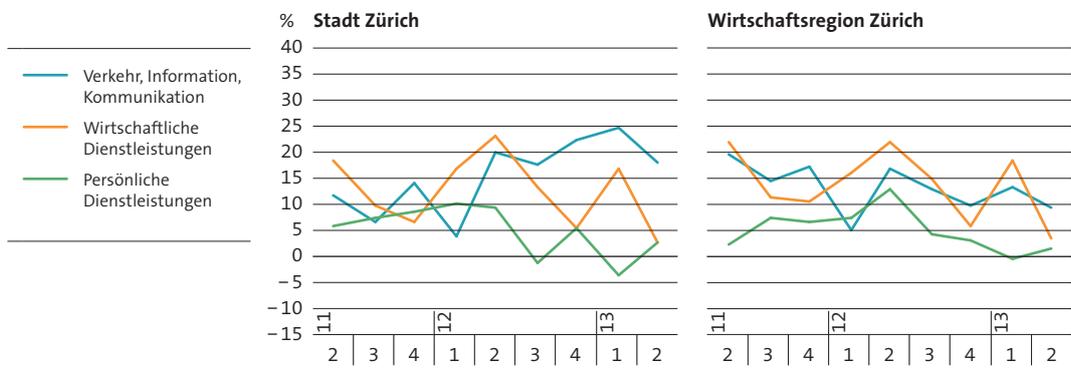
T_6.1

	2011		2012			2013		
	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	37,7	38,2	40,9	37,8	42,0	32,0	39,3	30,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	53,2	48,0	44,4	49,5	44,6	42,9	47,1	47,9
Persönliche Dienstleistungen	41,6	42,8	39,2	49,4	49,4	34,4	41,3	32,8
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	44,2	45,4	38,3	39,6	36,9	29,2	37,6	26,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	56,2	52,1	48,0	51,6	47,9	45,6	48,0	47,0
Persönliche Dienstleistungen	43,3	43,8	44,3	48,0	51,1	43,7	47,1	43,7
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-8,3	-10,5	-8,0	-10,2	-16,3	-17,8	-7,6	-16,4
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-10,6	-11,6	-4,9	-8,8	1,8	-4,9	-9,3	-5,4
Persönliche Dienstleistungen	-7,8	3,2	-0,7	-5,0	-1,3	2,0	4,8	2,8
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-12,8	-14,7	-6,5	-10,7	-10,7	-6,5	-2,2	-8,1
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-13,2	-13,1	-8,9	-12,4	-5,3	-4,6	-8,1	-5,0
Persönliche Dienstleistungen	-7,3	-1,0	-0,9	-7,9	-2,8	-0,3	2,3	1,3
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	14,7	3,8	12,9	18,0	22,9	13,6	14,2	8,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	24,0	5,2	4,9	15,8	12,4	7,2	14,4	8,3
Persönliche Dienstleistungen	13,0	9,5	7,4	10,1	1,8	-13,3	15,1	-12,2
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	19,2	17,5	5,5	17,9	12,3	5,7	6,6	5,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	25,3	7,8	5,4	20,8	12,8	11,6	11,9	11,6
Persönliche Dienstleistungen	7,6	3,5	13,2	14,4	6,6	-3,0	18,7	-3,0

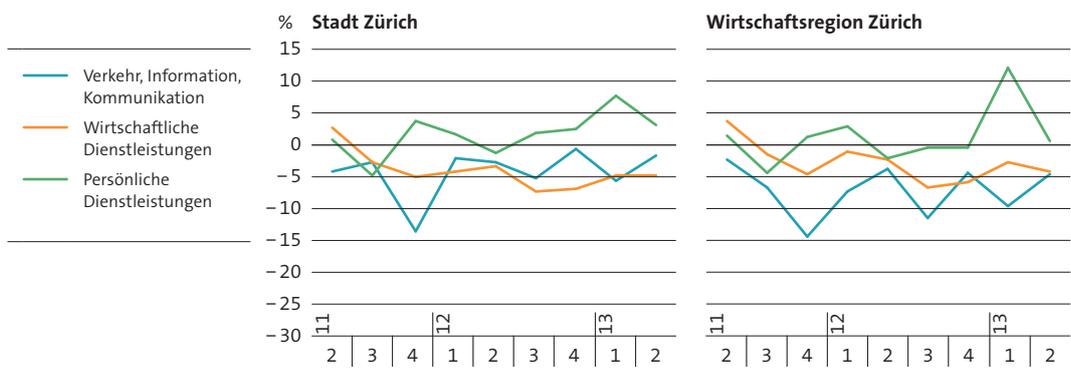
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten 6_6.1
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten 6_6.2
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten 6_6.3
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



6.2

Grosshandel

Die Firmen des Zürcher Grosshandels verzeichneten im 2. Quartal 2013 eine schlechtere Geschäftslage als im Vorquartal. Die Nachfrage ist in der Stadt Zürich sowie in der Wirtschaftsregion deutlich gesunken. Trotzdem beurteilen die Unternehmungen ihre Beschäftigtenzahl anders als im 1. Quartal 2013 vermehrt als zu klein. In den kommenden drei Monaten dürfte die Nachfrage merklich zunehmen. Daher be-

absichtigen die Firmen ihren Personalbestand weiter zu vergrössern. Die Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten nur noch leicht steigen werden. Die Verkaufspreise dürften in der Stadt Zürich leicht steigen, in der Wirtschaftsregion sogar etwas zurückgehen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

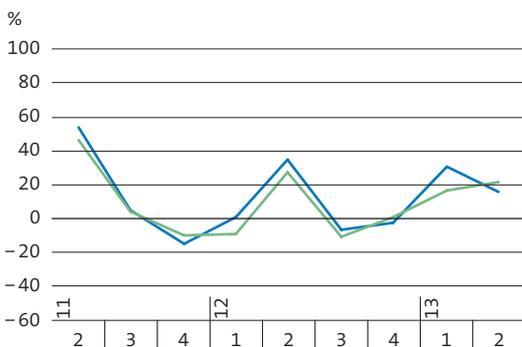
► Saldo pro Quartal, 2011–2013

T_6.2

	2011		2012				2013	
	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q
Stadt Zürich								
Geschäftslage (Beurteilung)	38,0	27,4	16,0	-1,5	12,9	7,6	16,8	4,3
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-13,7	-9,0	-17,5	-1,0	-10,7	4,5	-0,5	-7,0
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	-0,5	-18,5	-21,7	-23,3	-23,5	-15,9	0,4	-21,4
Wirtschaftsregion Zürich								
Geschäftslage (Beurteilung)	40,3	16,4	16,9	13,0	8,0	0,2	11,3	-1,0
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-13,9	2,2	-8,0	-0,6	-2,8	1,6	-3,4	0,1
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	0,5	-21,7	-12,6	-7,5	-9,9	-18,0	-3,3	-21,1

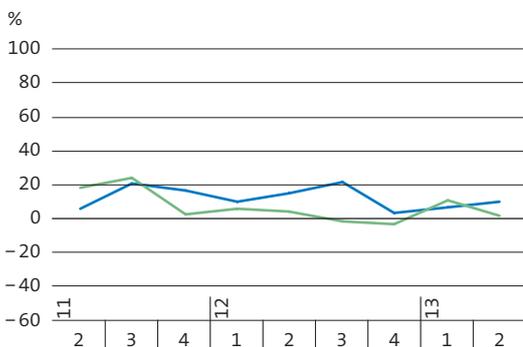
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.4



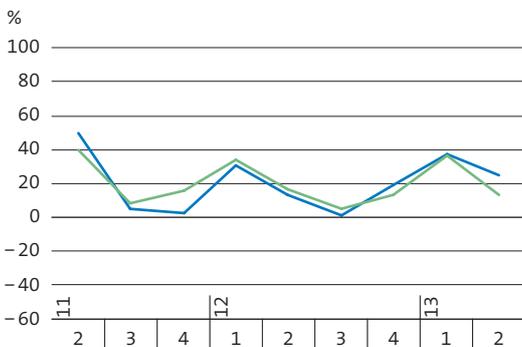
Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.5



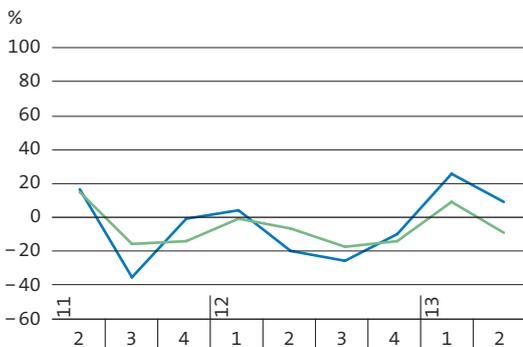
Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.6



Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.7



6.3

Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage im 2. Quartal als unbefriedigend. Vor allem in der Hotellerie hat sich die Einschätzung im Vergleich zum 1. Quartal 2013 deutlich verschlechtert. Die Nachfrage ist vor allem in der Hotellerie, aber auch bei den Gaststätten deutlich gesunken. Die Beschäftigtenzahl wird in beiden Teilbranchen als zu hoch bezeichnet.

Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen nach wie vor zurückhaltend. Die Hotelbetreiber beabsichtigen ihre Beschäftigtenzahl weiter zu senken. Auch die Gaststätten planen eine kleinere Beschäftigtenzahl. Die Preise dürften in der Hotellerie weiter unter Druck bleiben, bei den Gaststätten ist eine leichte Preiserhöhung zu erwarten.

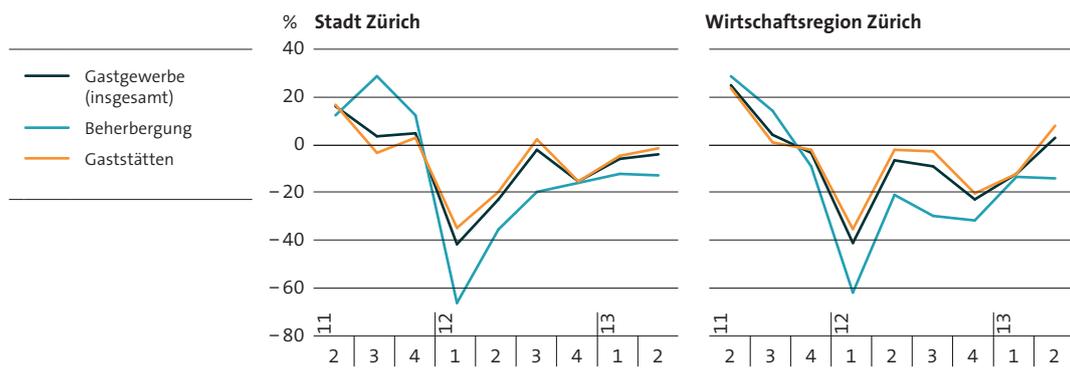
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2011–2013

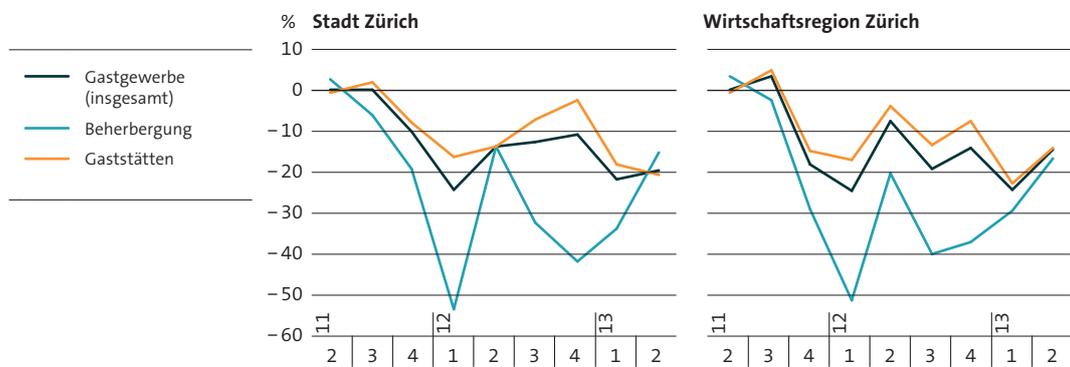
T_6.3

	2011		2012			2013		
	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	14,8	3,3	-4,7	-4,1	-11,9	-13,5	1,0	-11,5
Beherbergung	57,7	7,1	-48,8	6,6	-21,8	10,6	1,0	-21,3
Gaststätten	3,0	2,3	7,4	-7,0	-9,2	-20,1	1,0	-8,8
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	18,1	1,4	-8,0	-6,0	-14,4	-14,7	-3,1	-19,2
Beherbergung	51,2	8,1	-45,0	-13,6	-32,4	-5,0	-2,2	-55,0
Gaststätten	8,6	-0,5	2,6	-3,8	-9,2	-17,5	-3,4	-9,0
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	9,5	5,4	17,5	17,8	1,1	7,2	8,8	4,9
Beherbergung	22,8	11,0	59,2	35,4	35,3	21,3	7,7	12,5
Gaststätten	5,8	3,8	6,0	12,9	-8,3	3,3	9,1	2,8
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	2,3	4,1	16,7	9,0	-3,7	6,6	10,3	8,4
Beherbergung	8,3	6,1	52,3	31,1	25,0	22,4	8,2	9,6
Gaststätten	0,5	3,5	6,5	2,6	-12,0	2,0	10,9	8,1
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	5,6	-37,4	-27,0	-26,1	-32,8	-15,7	-21,9	-36,5
Beherbergung	52,2	-71,2	-74,2	-3,5	-18,2	-12,3	-67,4	-86,1
Gaststätten	-7,3	-28,1	-14,0	-32,4	-36,8	-16,6	-9,4	-22,8
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	4,1	-40,7	-35,9	-14,0	-31,0	-19,8	-29,2	-33,3
Beherbergung	44,9	-71,6	-72,9	-27,0	-29,8	-20,7	-58,6	-76,3
Gaststätten	-7,6	-31,8	-25,2	-10,3	-31,4	-19,6	-20,8	-21,0

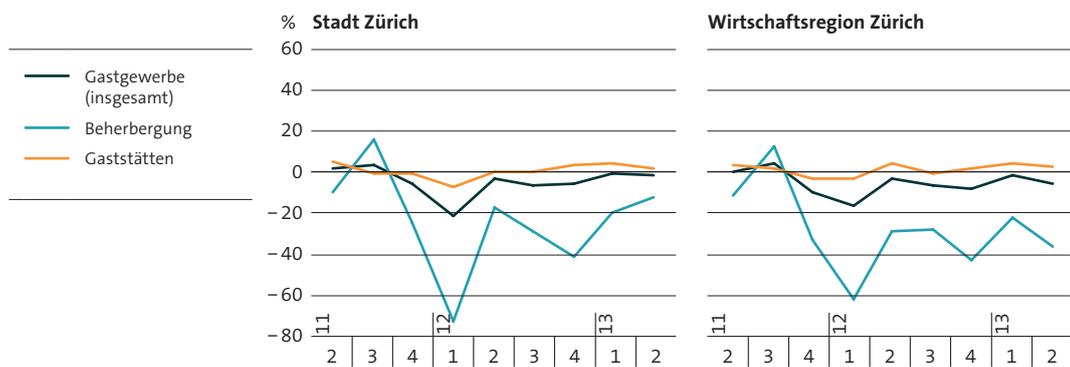
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten G_6.8
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten G_6.9
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten G_6.10
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html

Im 1. Quartal 2013 vermeldete die Hotellerie in der Stadt Zürich insgesamt 319 268 Ankünfte und 567 656 Logiernächte. Damit ist die Zahl der Ankünfte gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,1 Prozent angestiegen. Bei den Logiernächten resultierte ein Plus von 0,7 Prozent. Die Nachfrage aus dem Inland nahm um 1,3 Prozent zu.

Die Logiernächte der 10 wichtigsten Herkunftsländern zeigten im 1. Quartal 2013 eine unterschiedliche Entwicklung: Die Logiernächte von Schweizer Gästen stiegen leicht an. Auch bei den Gästen aus Deutsch-

land wurden etwas mehr Logiernächte als im Quartal zuvor verzeichnet. Während bei den Reisenden aus den USA weniger (–3599) Logiernächte gezählt wurden. Die Zahl der Gäste aus Grossbritannien sank ebenso um 3909.

Gegenüber dem Vorjahresquartal sank die Bettenbesetzung auf 45,8 Prozent (–0,7%-Punkte) und die Zimmerbelegung auf 58,4 Prozent (–2,4%-Punkte).

Barometer Stadthotellerie

► 1. Quartal 2013

T_6.4

	1. Quartal 2013	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
Ankünfte	319 268	–48 778	–13,3	3 418	1,1
Logiernächte	567 656	–96 704	–14,6	3 742	0,7
Inlandgäste	128 490	–17 240	–11,8	1 594	1,3
Auslandgäste	439 166	–79 464	–15,3	2 148	0,5
Anteil Auslandgäste (%)	77,4	–0,7 ¹	...	–0,1 ¹	...
Gastbetten	13 777	84	0,6	407	3,0
Besetzung (%)	45,8	–7,1 ¹	...	–0,7 ¹	...
Zimmer	7 940	26	0,3	168	2,2
Belegung (%)	58,4	–8,7 ¹	...	–2,4 ¹	...

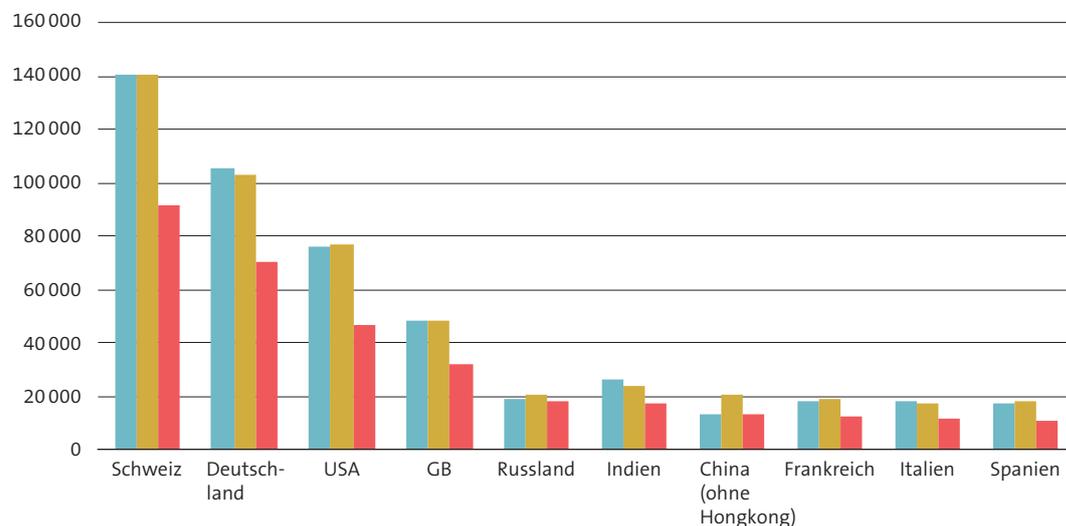
1 Prozentpunkte.

Logiernächte in der Stadt Zürich

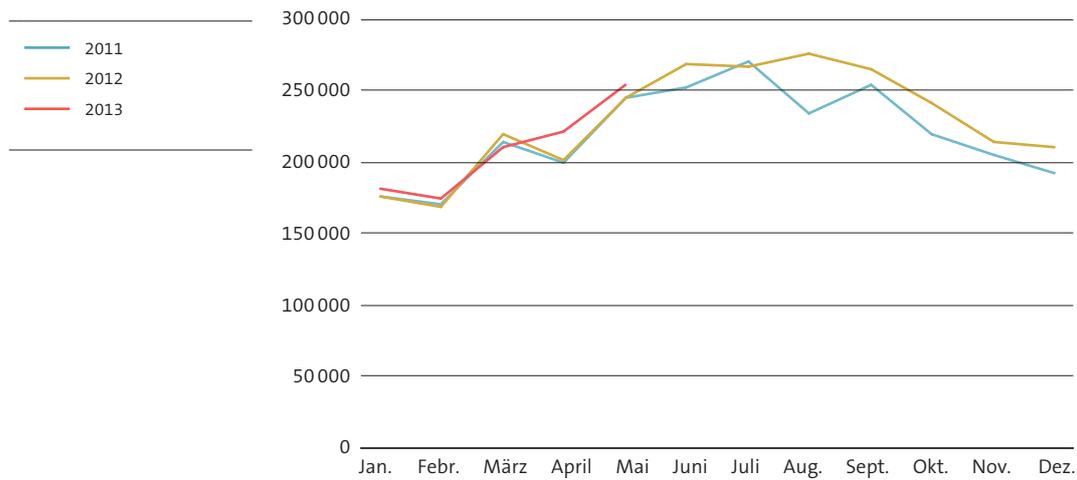
► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 2. Quartal, 2011–2013

G_6.11

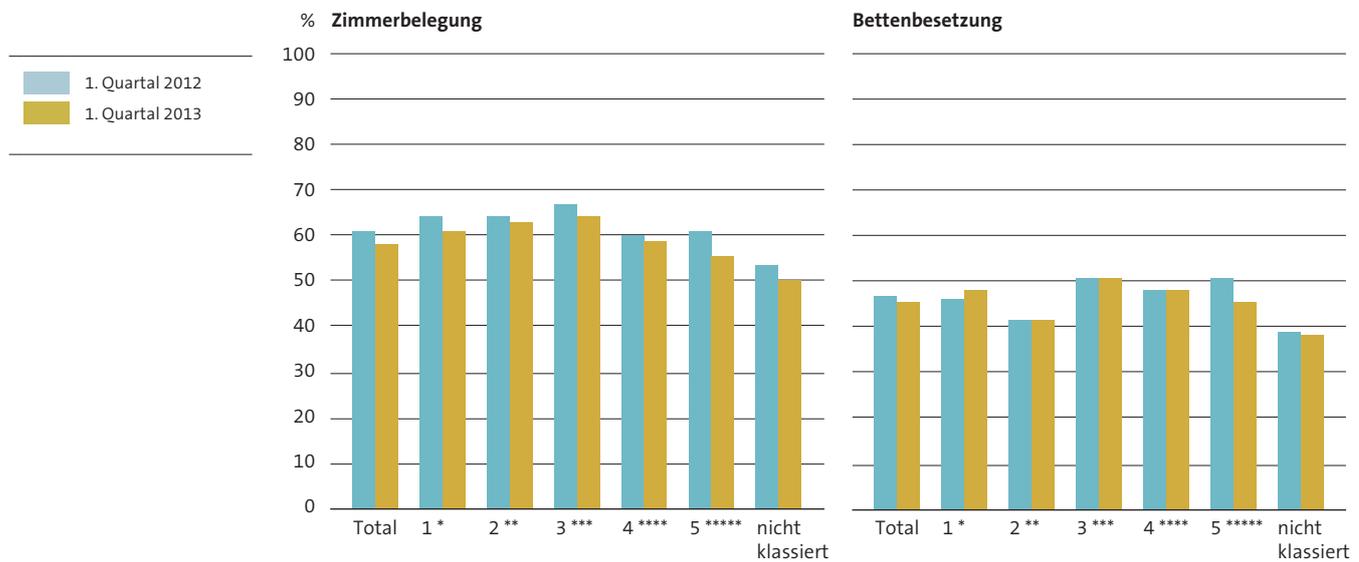
 2. Quartal 2011
 2. Quartal 2012
 2. Quartal 2013



Logiernächte in der Stadt Zürich G_6.12
 ► nach Monat, 2011–2013



Auslastungsziffern G_6.13
 ► nach Betriebskategorie, 2012–2013



Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer T_6.5
 ► nach Betriebskategorie, 1. Quartal 2013

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
Ankünfte	266 172	9 486	23 038	57 476	110 046	27 158	38 968
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	-32,6	-35,8	-37,9	-35,7	-29,3	-35,0	-30,8
Logiernächte	475 910	16 313	39 433	105 247	187 332	49 796	77 789
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	-33,3	-35,4	-35,3	-35,7	-31,7	-32,9	-32,4
Aufenthaltsdauer Nächte	1,79	1,72	1,71	1,83	1,70	1,83	2,00
Vorjahr	1,81	1,71	1,64	1,83	1,76	1,77	2,04

6.4

Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage auch im 2. Quartal 2013 als gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Einschätzungen deutlich verschlechtert. Der Nutzungsgrad der Maschinen hat sich im gesamten Baugewerbe gegenüber dem 4. Quartal 2012 kaum verändert. Die Reichweite des Auftragsbestandes beträgt in der Stadt 7,9 Monate, in der Wirtschaftsregion 5,8. Sie hat sich damit in beiden Regionen verlängert.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen des Baugewerbes eine deutliche Zunahme der Aufträge. Das Hauptbaugewerbe in der Stadt Zürich erwartet jedoch eine Abnahme. Daher planen

diese Firmen keine Erhöhung ihres Personalbestandes. Im Ausbaugewerbe wird von einem deutlichen Anstieg der Beschäftigten ausgegangen. In der Stadt Zürich dürften die Preise für Bauleistungen in den kommenden drei Monaten leicht ansteigen.

Im 2. Quartal 2013 wurden 835 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen hat einen neuen Höhepunkt erreicht und ist somit gegenüber beiden Vergleichsperioden stark angestiegen. Die Zahl der in Bau befindlichen Wohnungen hat sich seit dem Vorquartal kaum verändert; gegenüber dem Vorjahr zeigt sich auch hier eine robuste Zunahme.

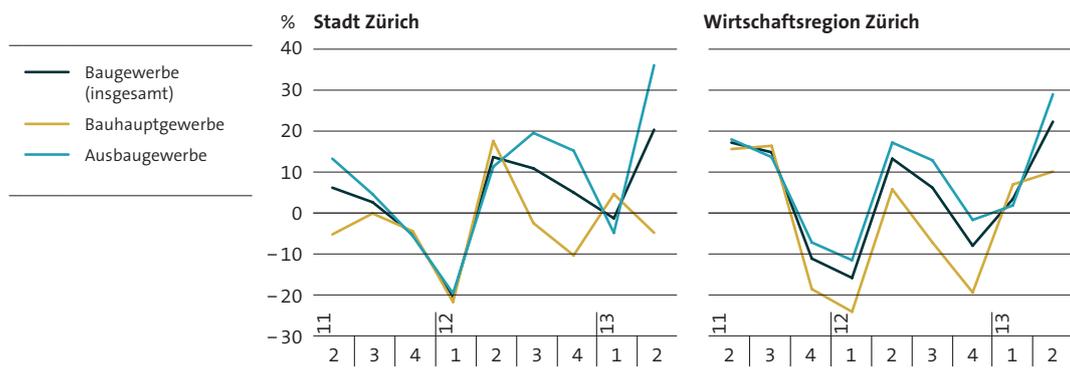
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

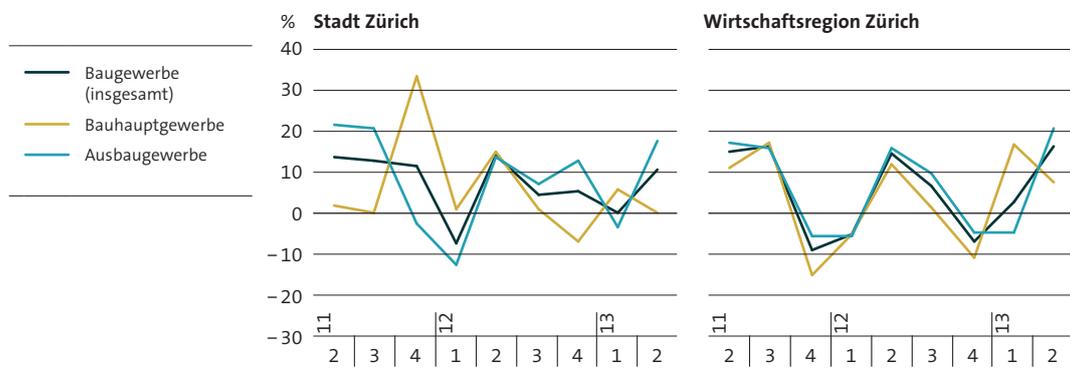
T_6.6

	2011		2012			2013		
	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	65,3	71,1	59,3	61,1	74,5	58,8	62,9	30,6
Bauhauptgewerbe	56,6	69,5	59,5	66,6	87,9	40,3	71,3	5,7
Ausbaugewerbe	70,9	72,2	59,1	57,6	66,0	70,5	57,7	46,3
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	58,4	66,6	46,2	50,9	69,6	59,7	53,0	46,7
Bauhauptgewerbe	45,1	62,9	38,2	47,4	81,0	59,4	62,0	50,6
Ausbaugewerbe	65,4	68,5	50,5	52,8	63,6	59,9	48,3	44,7
Nutzungsgrad der Maschinen (%)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	88,7	85,4	80,5	76,5	87,7	79,4	81,6	77,2
Bauhauptgewerbe	89,9	86,8	80,6	74,2	90,7	72,9	83,0	71,4
Ausbaugewerbe	88,0	84,6	80,4	78,0	85,9	83,5	80,7	80,9
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	83,1	82,8	76,4	76,9	82,4	80,1	74,9	75,4
Bauhauptgewerbe	85,2	83,7	78,5	82,0	86,3	83,5	79,2	78,8
Ausbaugewerbe	82,0	82,4	75,2	74,2	80,4	78,3	72,7	73,6
Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	5,0	6,9	6,4	6,6	9,6	4,0	6,1	7,9
Bauhauptgewerbe	4,5	11,1	9,4	8,8	12,3	3,5	9,7	9,9
Ausbaugewerbe	5,3	4,3	4,4	5,3	7,9	4,2	3,9	6,7
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	5,2	5,2	5,0	5,4	6,5	3,9	4,3	5,8
Bauhauptgewerbe	4,5	6,4	6,4	6,1	7,3	3,2	5,6	6,0
Ausbaugewerbe	5,5	4,6	4,3	5,0	6,0	4,3	3,6	5,7

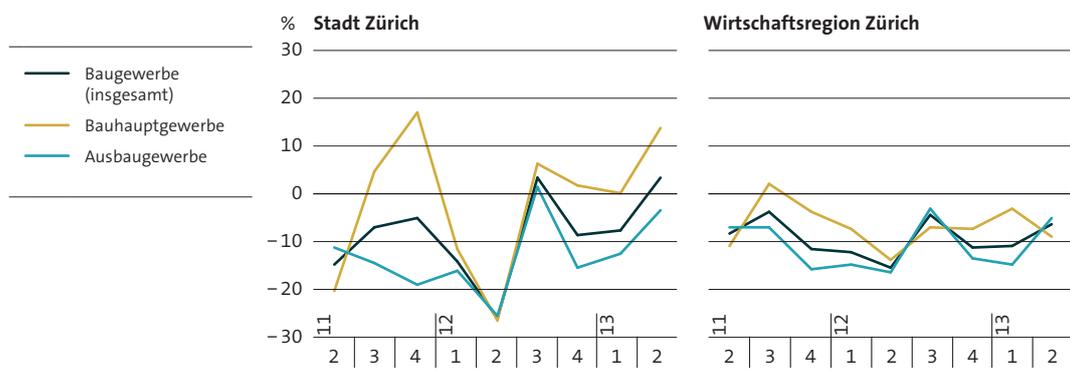
Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate G_6.14
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



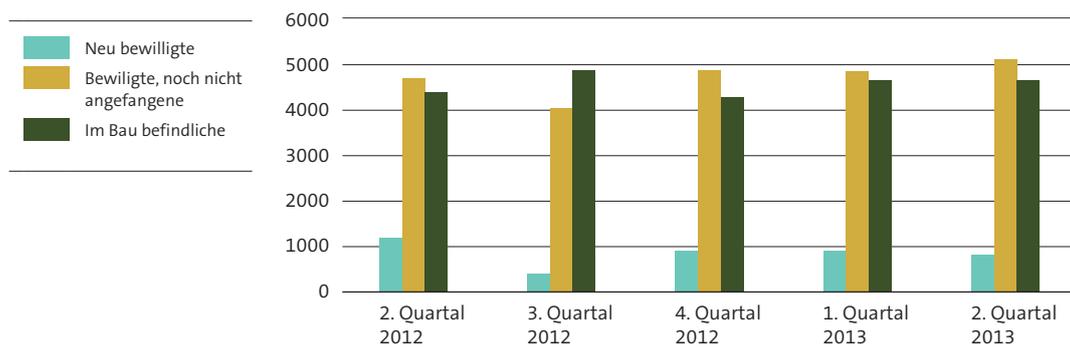
Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten G_6.15
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten G_6.16
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen G_6.17
 ► 2012–2013



7

IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 1. Quartal 2013 Waren für 987 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 3,8 Prozent gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Gleichzeitig importierten die Unternehmen Waren für 1934 Millionen Franken. Dies entspricht einem Rückgang um 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. In der Schweiz gingen die Einfuhren um 3,4 Prozent zurück, die Ausfuhren um 2,2 Prozent. Im Kanton Zürich gingen die Importe um 7,9 Prozent zurück; die Exporte blieben stabil.

Die grössten Veränderungen resultierten in den Regionen Winterthur und Limmattal mit einem Export-Wachstum von 19 Prozent bzw. einem Import-Rückgang um 16 Prozent.

Nach Gütergruppen betrachtet stiegen die Exporte von «Landwirtschaftlichen Produkten» in der Stadt Zürich deutlich an. Die Ausfuhren von Metallen gingen deutlich zurück.

Bei den Importen verzeichnete die Gruppe «Energieträger» in der Schweiz wie in der Stadt Zürich deutliche Rückgänge (-10,7 bzw. -11,7).

Export und Import¹

► nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2013

T_7.1

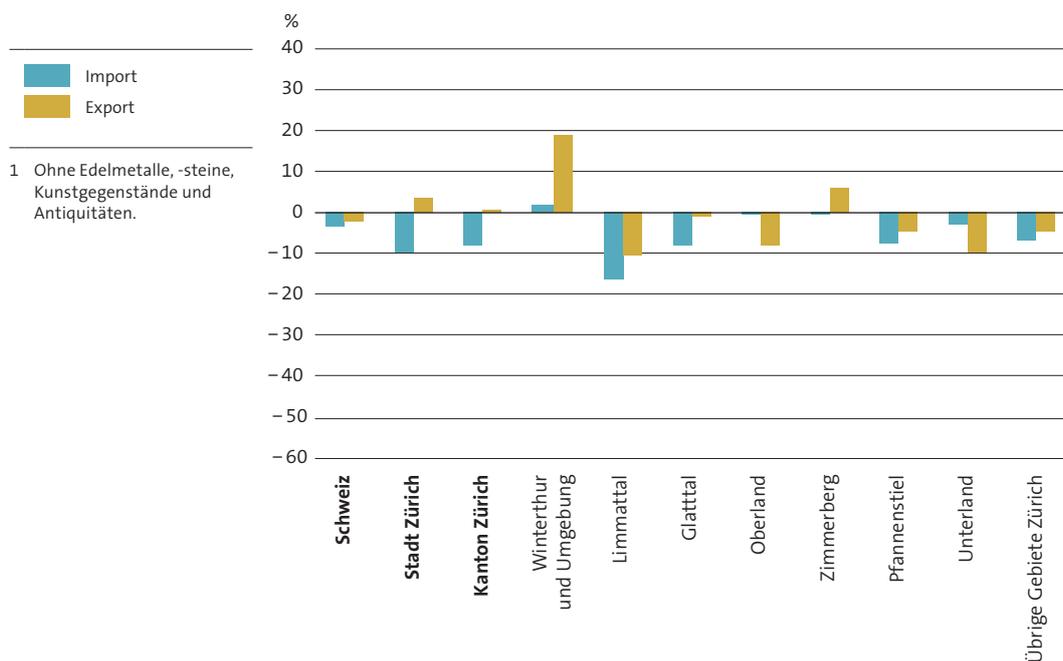
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Import- menge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Waren- wert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Export- menge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Waren- wert Vorjahres- quartal (%)
Schweiz	12 168	5,1	43 176	-3,4	3 967	1,9	49 101	-2,2
Stadt Zürich	1 190	-4,4	1 934	-10,0	167	8,1	987	3,8
Kanton Zürich	2 143	-6,6	7 039	-7,9	371	-2,2	3 448	0,1
Winterthur und Umgebung	84	9,5	407	1,7	20	13,1	466	19,0
Limmattal	94	-10,6	857	-16,2	33	-6,5	135	-10,4
Glattal	430	-12,8	1 620	-8,2	25	-47,6	447	-0,9
Oberland	70	2,3	532	-0,2	23	-14,3	564	-7,9
Zimmerberg	23	3,9	184	-0,5	12	7,7	152	6,0
Pfannenstiel	32	-12,2	183	-7,6	6	4,2	288	-4,3
Unterland	120	-20,2	723	-2,8	36	17,0	219	-10,1
Übrige Gebiete Zürich	99	3,1	601	-7,0	49	-0,9	189	-4,5

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import¹ (Vorjahresquartal)

G_7.1

► nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2013



Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2012 die «Chemikalien» mit 22 Prozent aus, gefolgt von «Maschinen, Apparate» mit 17 Prozent. Beim Export machte diese beiden Gruppen zusammen sogar fast 60 Prozent aus. In der Stadt Zürich lagen die Gewichte etwas anders: Dort machten bei

den Importen die «Energieträger» mit 27 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von «Maschinen, Apparate» mit 20 Prozent. Die Exporte bestanden zu 39 Prozent aus «Maschinen und Apparaten» und zu 20 Prozent aus «Fahrzeugen».

Export und Import¹

► nach Gütergruppen, 1. Quartal 2013

T_7.2

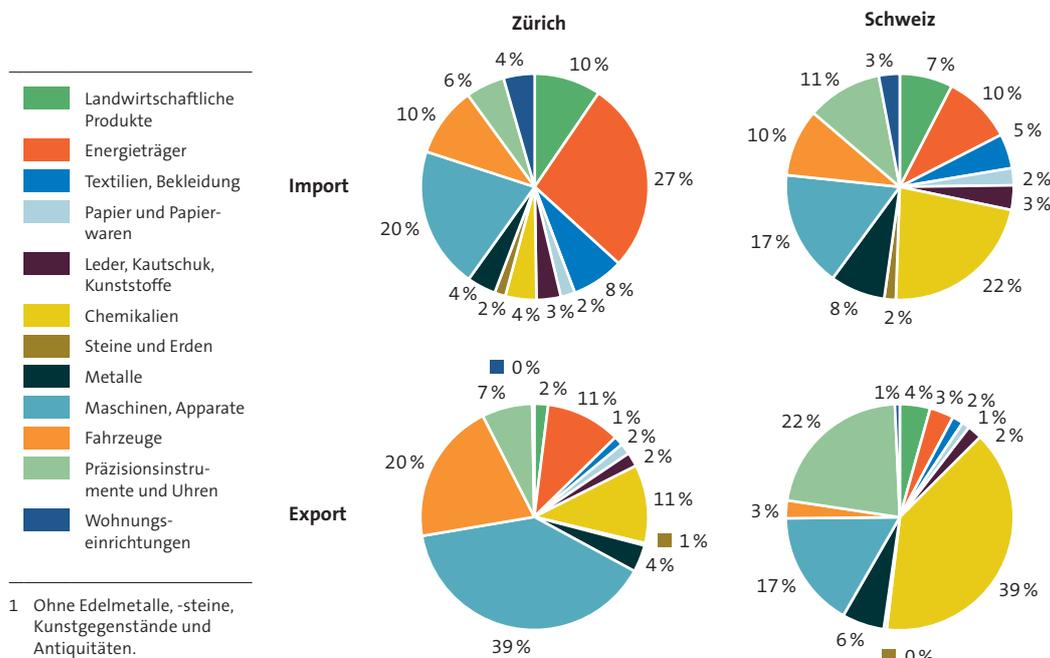
	Import				Export			
	Stadt Zürich		Schweiz		Stadt Zürich		Schweiz	
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)
Total	1934	-10,0	43 176,0	-3,4	49 101,0	-2,2	49 101,0	-2,2
Landwirtschaftliche Produkte	193	3,7	3 487	5,1	2 263	9,0	2 263	9,0
Energieträger	639	-10,7	4 054	-11,7	884	-46,5	884	-46,5
Textilien, Bekleidung	146	-8,1	2 400	0,4	775	-3,6	775	-3,6
Papier und Papierwaren	36	-10,3	1 087	-1,1	537	-5,4	537	-5,4
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	55	-5,3	1 512	0,2	1 046	-1,9	1 046	-1,9
Chemikalien	85	-1,5	9 476	-0,9	20 624	1,4	20 624	1,4
Steine und Erden	18	11,1	611	3,1	197	-8,4	197	-8,4
Metalle	74	-4,6	3 460	-0,9	2 944	-7,2	2 944	-7,2
Maschinen, Apparate	345	-19,7	7 280	-0,1	7 666	-7,7	7 666	-7,7
Fahrzeuge	160	-21,8	3 798	-20,7	1 333	-5,1	1 333	-5,1
Präzisionsinstrumente und Uhren	95	-2,8	4 678	-2,5	10 501	2,6	10 501	2,6
Wohnungseinrichtungen	88	11,2	1 333	3,5	330	-7,0	330	-7,0

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel¹

► Stadt Zürich und Schweiz, 2012

G_7.2



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

8

UNTERNEHMEN

1 Diese Veränderungen kommen hauptsächlich durch eine Anpassung der Methodik zu Stande.

Im 2. Quartal 2013 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 4,5 Prozent erhöht. Per Ende Juni 2013 sind in der Stadt somit 31 411 Arbeitsstätten gemeldet. Den stärksten Anstieg vermeldeten die Gruppen «Erzie-

hung und Unterricht» und «Gesundheitswesen» mit plus 40,9, bzw. 11,2 Prozent.¹ Nach Grössenklassen zeigt sich die grösste Steigerung bei den Unternehmen mit «1 bis 9 Beschäftigten» (5,0%).

Arbeitsstätten

► nach Branche¹, 2. Quartal 2013

T_8.1

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total	31 411	4,5
Finanzdienstleistung	593	-4,0
Erziehung und Unterricht	1 329	40,9
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 221	-0,9
Gesundheitswesen	2 291	11,2
Gastronomie	1 532	0,6
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 290	0,5
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	265	0,8
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	135	0,7
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 562	1,0
Architektur- und Ingenieurbüros	1 961	0,7
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	935	-1,2
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 448	0,8
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 845	1,9
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 156	0,1
Telekommunikation	119	-1,7
Informationsdienstleistungen	157	1,9
Verlagswesen	210	0,0
Werbung und Marktforschung	621	-1,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	565	0,4
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 320	9,4
Übrige	8 856	7,2

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse¹, 2. Quartal 2013

T_8.2

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total²	31 408	4,5
1 bis 9 Beschäftigte	27 750	5,0
10 bis 19 Beschäftigte	1 734	1,6
20 bis 49 Beschäftigte	1 139	-0,7
50 bis 99 Beschäftigte	397	1,5
100 bis 199 Beschäftigte	191	-7,3
200 und mehr Beschäftigte	197	4,2

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

2 Bei 3 Betrieben ist die Beschäftigtenzahl unbekannt.

9

BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen nahm im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorquartal um 3,6 Prozent zu. Innerhalb der Stadtkreise war eine unterschiedliche Entwicklung zu verzeichnen. Die stärksten Zunahmen zeigten sich in den Kreisen 1, 2 und 6. Die deutlichste Abnahme war im Kreis 7 ersichtlich.

Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm die Zahl der Betreibungen insgesamt um 0,4 Prozent zu.

Die kräftigste Zunahme war dabei im Kreis 1 zu verzeichnen (13,6%), der stärkste Rückgang wiederum im Kreis 7. Die Zahl der Pfändungen nahm im Vergleich zum Vorquartal um 4,2 Prozent ab, im Vergleich zum Vorjahr aber um 7,3 Prozent zu.

Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2012–2013

T_9.1

	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		
	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
Betreibungen							
Ganze Stadt	31 884	30 924	32 025	1 101	3,6	141	0,4
Kreis 1	980	969	1 113	144	14,9	133	13,6
Kreis 2	1 922	1 811	2 080	269	14,9	158	8,2
Kreis 3	3 780	3 733	3 819	86	2,3	39	1,0
Kreis 4	4 283	4 334	4 403	69	1,6	120	2,8
Kreis 5	1 228	1 240	1 207	-33	-2,7	-21	-1,7
Kreis 6	1 607	1 396	1 547	151	10,8	-60	-3,7
Kreis 7	1 561	1 644	1 476	-168	-10,2	-85	-5,4
Kreis 8	1 305	1 194	1 266	72	6,0	-39	-3,0
Kreis 9	4 393	4 244	4 388	144	3,4	-5	-0,1
Kreis 10	2 126	2 135	2 085	-50	-2,3	-41	-1,9
Kreis 11	5 796	5 311	5 729	418	7,9	-67	-1,2
Kreis 12	2 903	2 913	2 912	-1	0,0	9	0,3
Pfändungen	11 592	12 986	12 435	-551	-4,2	843	7,3

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Betreibung Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

Betriebskategorie Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

Bettenbesetzung Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Grosshandel Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

NOGA Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Wirtschaftsregion Zürich Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

Wirtschaftssektor Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Zimmerbelegung Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer \times Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

Zürcher Index der Konsumentenpreise Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

Zürcher Index der Mietpreise Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Sommer 2013	4
T_3.1	Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2012–2013	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2012–2013	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach letztem ausgeübtem Beruf, 2012–2013	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2012–2013	9
T_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2011–2013	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 1. Quartal 2013	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 1. Quartal 2013	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	19
T_7.1	Export und Import – nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2013	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 1. Quartal 2013	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branche, 2. Quartal 2013	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 2. Quartal 2013	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2012–2013	24

Grafiken

G_1.1	Anzahl Zupendelnde pro Arbeitsplatz in der Stadt Zürich – 1970–2010	3
G_1.2	Wertschöpfung der Zupendelnden in der Stadt Zürich – nach Branche, 2012	3
G_3.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2008–2013	6
G_3.2	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2008–2013	6
G_3.3	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2012	7
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2010–2013	8
G_4.2	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2010–2013	8
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahreststeuerung, Juni 2010–Juni 2013	10
G_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, Mai 2010–Mai 2013	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Juni 2010–Juni 2013	11
G_5.4	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Juni 2010–Juni 2013	11
G_5.5	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Juni 2010–Juni 2013	11
G_6.1	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_6.2	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_6.3	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_6.4	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.6	Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.5	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.7	Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_6.8	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_6.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_6.10	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_6.11	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 2. Quartal, 2011–2013	17
G_6.12	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2011–2013	18

G_6.13	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2012–2013	18
G_6.14	Auftragsreservierungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.16	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2012–2013	20
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2013	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel – Stadt Zürich und Schweiz, 2012	22

QUELLEN

Tabellen

T_2.1	Diverse
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadttammannamt der Stadt Zürich

Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

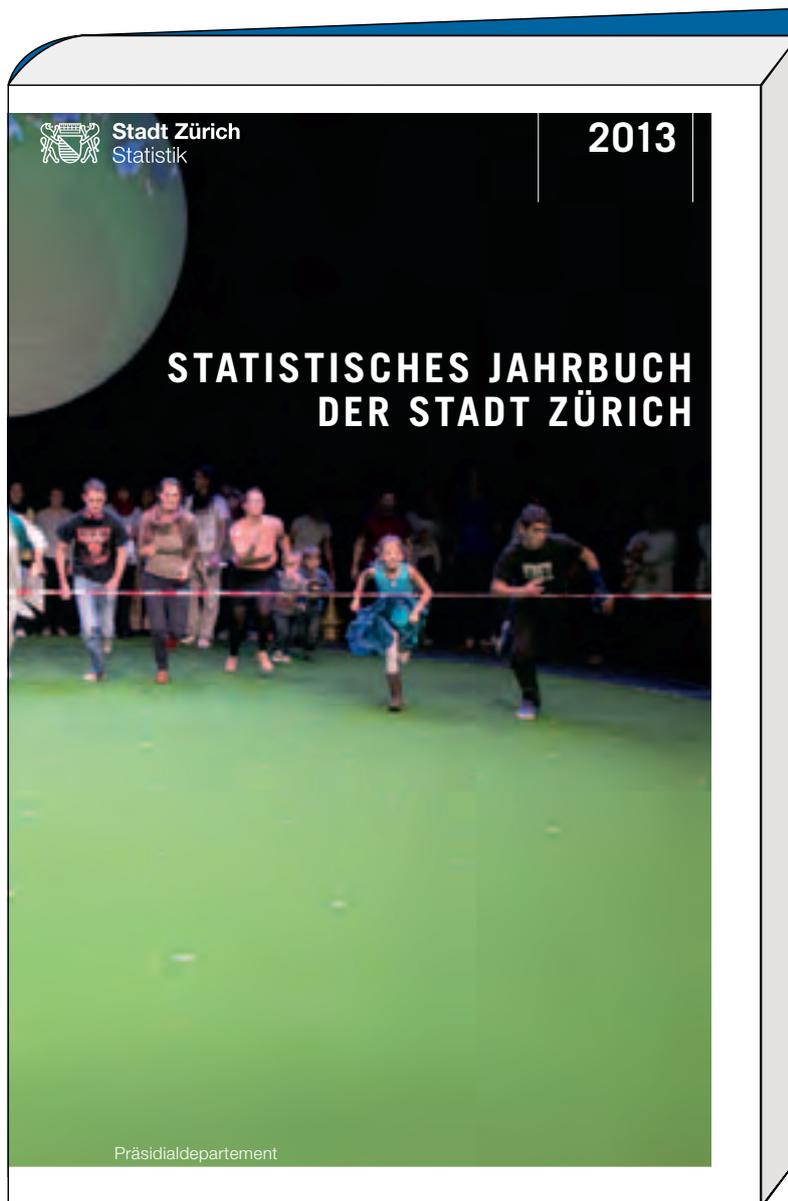
Methodenbericht 1/2011 Das Zürcher BIP Stadt und Agglomeration

Rolf Schenker



Wie wird das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich berechnet? Diese Publikation gibt detailliert Auskunft über die dahinter stehenden Methoden. Dabei wird auch auf die zugrunde liegenden Daten und die Annahmen eingegangen, welche notwendig sind, um das Bruttoinlandprodukt einer Region zu berechnen.

Juni 2011
28 Seiten
8 Grafiken
1 Karte
Artikel-Nr. 1004418
Preis Einzelverkauf Fr. 17.–



Das Statistische Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadtlebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich. Das Jahrbuch steht kapitelweise zum freien Download zur Verfügung (www.stadt-zuerich.ch/statistik).

THEMEN

Volkszählung
 Bevölkerung
 Stadtgebiet und Meteorologie
 Arbeit und Erwerb
 Volkswirtschaft
 Preise
 Grundeigentum
 Entsorgung und Umwelt
 Wasser und Energie
 Bau- und Wohnungswesen
 Tourismus
 Verkehr
 Finanzplatz Zürich
 Verwaltung, Kommunale Einrichtungen
 Soziale Sicherheit und Gesundheit
 Bildung
 Kultur und Sport
 Politik
 Öffentliche Finanzen
 Rechtspflege
 Agglomeration Zürich
 Metropolraum Zürich
 Quartiere



Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2013

544 Seiten,
 ca. 100 Diagramme,
 70 Abbildungen,
 40 Karten und 2 Klappkarten
 Format 16 × 24 cm,
 Softcover, Fadenheftung
 Fr. 49.–

Artikel-Nr. 1004449
 ISSN: 0256-774
 ISBN: 978-3-9523581-3-9

Bestellungen nehmen wir auch
 gerne per Telefon 044 412 08 00,
 per Fax 044 412 08 40 oder
 via Internet entgegen.

☞ www.stadt-zuerich.ch/statistik

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik